

Schwerpunkt	Bildung (Andreas Fuchs) 1. Runde: ca. 20 TeilnehmerInnen 2. Runde: ca. 15 TeilnehmerInnen
Diskussion zum Kernthema	<p>Das vorgeschlagene Kernthema „Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“ wurde von den Akteuren bestätigt. O-Ton: „Das Kernthema deckt die Ergebnisse der Fachgespräche ab und lässt mit seiner allgemein gehaltenen Formulierung genug Spielraum für Projekte.“ Die weitere Diskussion in beiden Workshops stellte die thematischen Maßnahmen in den Fokus.</p> <p>Die vorgestellte Fördermaßnahme „Bildungsnetzwerke und Ihre Maßnahmen (investiv und nicht investiv)“ und ihre Teilaspekte wurde wie folgt ergänzt/konkretisiert (<i>kursiv</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Stärkung und Qualifizierung Ehrenamt</i> - Neue Angebote für die Ferien und das ganztägige Lernen <ul style="list-style-type: none"> o <i>Themen: Gesunde Ernährung, Deutschkenntnisse verbessern, Brandschutzerziehung an Schulen, Nachhaltigkeit</i> - Maßnahmen zur Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote sowie zwischen dem Vorschulbereich und der Schule <ul style="list-style-type: none"> o <i>Vernetzung Schule und Beruf</i> o <i>Vernetzung Kitas und Senioren</i> - Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher <p>Umweltbildungsthemen (Nachhaltigkeit, alternative Energien) sowie die Fortführung des Projektes „Kita 21“ sind dem Kernthema „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“ zugeordnet.</p> <p>Der Aufbau einer Seniorenakademie ist nicht Teil des Kernthemas, kann aber unter Umständen als ein modellhaftes Projekt im Bereich Bildung gefördert werden.</p> <p>In der AktivRegion gibt es mit der Bildungslandschaft Wedel derzeit nur ein einziges etabliertes Bildungsnetzwerk. Vorschläge für die räumliche Abgrenzung neuer Bildungslandschaften auf kommunaler Ebene in der AktivRegion, die ein Bildungsnetzwerk aufbauen möchten, wurden nicht unterbreitet. Es wird jedoch Bedarf gesehen ein Netzwerk „kleine Dorfschulen“ aufzubauen und die Standorte zu stärken.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt der thematischen Diskussion waren die Möglichkeiten der dauerhaften Finanzierung von Bildungsprojekte. Es gab die Meinung, dass eine Umsetzung des Kernthemas ohne zumindest eine anteilige Finanzierung von Personalkosten nicht möglich ist. Es besteht die Gefahr, dass Projekte nur eine kurze Laufzeit haben, weil Fortführungsmöglichkeiten fehlen. Bei der Projektentwicklung ist die Nachhaltigkeit besonders zu berücksichtigen. Dies betreffe vor allem die Fördermaßnahmen im Bereich „<i>Neue Angebote für Ferien und das ganztägige Lernen</i>“. Hierfür wird Personal benötigt und Personalkosten sind dauerhaft nicht förderfähig. Dies ist grundsätzlich unbefriedigend, da derartige Betreuungsangebote in der Regel personalintensiv sind. Eine Möglichkeit dieses Problem zu lösen wird in der Qualifikation von Ehrenamtlern gesehen.</p> <p>Ferner wurde bemängelt, dass die Fördermaßnahmen nicht als Inklusions- und barrierefreie Maßnahmen dargestellt werden. Der Moderator empfahl, Inklusion und Barrierefreiheit im Rahmen einer Präambel allen Projekten, bei denen es relevant ist, voranzustellen. Es wurde darauf</p>

	<p>hingewiesen, dass Inklusionsmaßnahmen, die im Rahmen schulischer Projekte vorgesehen sind, nicht förderfähig seien, da Inklusion im regelschulischen Zusammenhang eine staatliche Pflichtaufgabe sei.</p>
<p>Beispielhafte Starterprojekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lernort Bauernhof (Frau Hönke, KEB Regionalschule) <ul style="list-style-type: none"> o Ziel: Integration von Menschen mit Handicap, Kurse für Schulen (Ferienbetreuung), Erwachsenen- u. Seniorenbildung, Räume auch für Vereine offen o Ausbau Angebot: Beruf /Schule: gesunde Ernährung, Lehrgänge, Lehrpfad, etc. o Verbesserung der Infrastruktur (WC, Schulungsräume, umweltfreundliche Bewässerung u.a.) - Ferienprogramm Ernährung für Nicht-Muttersprachler und Migranten mit Beteiligung von VHS, Gebrüder-Humboldt-Schule Wedel, Landfrauen, u.a. (Frau Emmel, KEB Gemeinschaftsschule) - Projekt „3 in 1“, (Bgm. D. Goos, Gemeinde Tangstedt) <ul style="list-style-type: none"> o Schulkinderbetreuung o Schulsozialarbeit (Gewalt- und Suchtprävention) o Offene Jugendarbeit - „Fit für den Beruf“ (Herr Springer, Stadt Wedel/ Frau Mayer-Schwab, VHS Wedel) <ul style="list-style-type: none"> o Vermittlung von Kompetenzen zur Erleichterung der Berufsauswahl o Zielgruppe: 8.-10. Klassen - „Sprache erleben / Region erkunden“ (Herr Springer, Stadt Wedel/ Frau Mayer-Schwab, VHS Wedel) - Zielgruppe: Erwachsene - Neue Ganztagsangebote zur Verankerung des BNE-Gedankens in Kooperation mit dem azv Südholstein (Herr Springer, Stadt Wedel/ Frau Mayer-Schwab, VHS Wedel) → Kernthema: „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“
<p>Diskussion zu alternativen Kernthemen</p>	<p>Es wurden keine alternativen Kernthemen vorgeschlagen.</p>

Leitfragen zum Kernthema

Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken

